

## MINERALNEUFUNDE

## Pyrit vom Tannberg, N Salzburg

Die Schausammlung im Haus der Natur in Salzburg ist zum großen Teil regional gegliedert. Eine der Molassezone gewidmete Vitrine enthält u.a. eine bemerkenswerte Stufe mit attraktiven Pyritkristallen mit Fundortangabe Tannberg. Das etwa 10 cm lange Stück ist als Konkretion anzusprechen und dürfte wie die Markasitkonkretionen vom Kroißbachgraben am Haunsberg nördlich von Salzburg (STRASSER 1985 b) ähnlicher Entstehung sein. Leider haften dem Stück keinerlei Spuren von Sandstein, Mergel, Glaukonit oder anderem an, sodaß hinsichtlich des Gesteins keine Angaben gemacht werden können. Wie aus Abb. 4 ersichtlich, besteht der Mittelteil aus feinkristallinem Material, der linke zeigt neben Würfel- und Oktaederflächen auch die des Pentagondodekaeders. Der rechte Teil hingegen ist nur aus bis 2 cm großen Würfeln mit Oktaederabstumpfungen aufgebaut. Das Stück zeigt keine Tendenz zu einem Zerfall.

## Zinkblende vom Gipsbruch Moosegg, Golling

Zinkblende wurde schon zu wiederholten Malen im Gipsbruch gefunden. Allerdings war die Paragenese jedesmal eine andere. Etwa 1978 war als interessanter Begleiter Baumhauerit (PAAR u.a. 1978), 1988 war viel Bleiglanz zugegen (STRASSER 1988 b), 1999 war dunkelbraune, fast schwarz aussehende in körnigem Gips anzutreffen. Allen Funden, auch dem gegenwärtigen aus dem Vorjahr, war die 4. Sohle in verschiedenen Abschnitten vorbehalten. Eine fast saiger stehende, etwa einen Meter breite, schwarze, stark abfärbende Mergelpartie enthielt reichlich sehr feinkörnigen Pyrit, was sich im hohen Gewicht des Materials ausdrückte. Längliche weiße Dolomitmassen enthielten Bänder hellbrauner feinkörniger Zinkblende. Sie fluoresziert in kurzwelligem UV-Licht orange. Gegenständliches Mineralvorkommen scheint aus stark metallhaltigen Laugen hervorgegangen zu sein.

## Apatit von Gschwandt bei Rußbach

Gerölle möglicherweise permoskythischer blasenreicher metamorpher Laven sind in grünlichgrauen Ton bei Gschwandt nächst Rußbach eingebettet. Sie werden gelegentlich durch den Fritzbach an dessen Ufer freigelegt. In erwähnten Blasenräumen kam es zur Bildung verschiedener Minerale, wie Häematit, Quarz, Aragonit, Eisenkarbonate, aber auch Realgar (KIRCHNER 2000). H. PUTZ, Universität Salzburg, konnte ergänzend an von CH. WIESBÖCK, Oberndorf, zur Verfügung gestelltem Material in den Hohlräumen farblose Apatit - Kristalle bestimmen. An einem anderen Stück konnte er ein weißes, fast watteartiges Material ebenfalls als Apatit diagnostizieren (Abb. 5 und 6).

### Bergkristall und Bleiglanz vom Schöderhorn, Großarlal

Der Talschluß des Großarlal wird von Granitgneis beherrscht. Von Ausnahmen abgesehen (z.B. NIEDERMAYR u.a. 2001 und 2002) konnten bislang wenige beachtenswerte Funde getätigt werden. Proben von Bleiglanz mit kleinen Bergkristallen wurden von M. BRUNNTHALERE, Ramingstein, aus der Nordflanke des Schöderhorns vorgelegt. Teilweise ist der Bleiglanz einer starken Korrosion unterworfen. Es kommt auf Würfelflächen, aber auch entlang von Spaltrissen zur Bildung pustelförmigen Cerussits oder Hydrocerussits. Das Material ist im Haus der Natur, Salzburg, deponiert.

### Flußspat vom Höhkarsee, Anlaufal, Bockstein

Im Bereich oberhalb des Höhkarsees im Anlaufal sammelte R.WINKLER, Bockstein, im Material einer alten ausgebeuteten Kluft Stücke mit Flußspat. Die bis 20 mm großen farblosen würfelförmigen Kristalle werden von Bergkristall in für dieses Gebiet charakteristischen Rauriser Typ begleitet. Größere Flußspat-Kristalle sind mit parkettierten Flächen versehen. Unter langwelligem UV-Licht ist den Proben eine kräftige violette Fluoreszenz eigen.

### Autunit und Metaautunit vom Kreuzkogel, Naßfeld bei Bockstein

Am Aufbau des Kreuzkogel dominiert Granosyenitgneis. Im Gipfelbereich sind auch Pegmatoide eingeschaltet die wiederholt gut gefärbte Aquamarine lieferten. Hier sind Partien mit reichlich dunklem Glimmer und derbem Rauchquarz anzutreffen. Auf Kluftflächen quer zur Schieferung sind dünne grünlichgelbe Beläge aufgefallen. Sie erwiesen sich nach Untersuchung von Frau Prof. E. CH. KIRCHNER als ein Gemenge von Autunit und Metaautunit.

### Bleiglanz, Kupferkies, Talk und Bergkristall Umfahrungstunnel Schwarzach

Ergänzend zu den Aufsammlungen vom Jahr 1996 (STRASSER 1996) kann nun aus Haldenmaterial, stammend aus dem Richtstollen Christine, über neu aufgefundene Minerale kurz berichtet werden. M. STRAUSS, Salzburg, legte Proben mit einer geringen Vererzung von Bleiglanz und Kupferkies vor, weiters Calcit in Grundrhomboedern und Bergkristall. Beiden war Pyrit sowohl auf- als auch eingewachsen.

## Haematit als Pseudomorphose nach Pyrit und Markasit von der Inschlagalm, Leogang

Aus dem auflässigen Magnesit-Tagebau auf der Inschlagalm bei Leogang stammen Stücke feinkörnigen Magnesits mit in Hohlräumen befindlichen Mineralisationen. Dem ersten Anschein nach könnte es sich um Pseudomorphosen von „Limonit“ nach Pyrit (Abb. 7) und Markasit (Abb. 8) handeln. Ersterer ist quaderförmig geformt, letzterer zeigt quergestreifte Spieße mit sehr steilen Pyramiden. Dankenswerterweise wurde das Material von Frau Dr. E.CH. KIRCHNER, Salzburg, einer Untersuchung unterzogen. Zur Überraschung handelt es sich um Haematit als Pseudomorphose erwähnter Sulfide und nicht wie vermutet um Limonit. Die Proben wurden von E. KOLLER, Walchen i.Pzg., zur Verfügung gestellt und konnten zwischenzeitlich rückübermittelt werden.

## Titanit-xx vom Hofer-Riedl im Stubachtal

Aus dem Amphibolit des 12-er-Zugs stammt ein schon etwa 40 Jahre zurückliegender Fund beachtlicher Titanit-xx (Abb. 9 und 10). Als Fundort wurde von A. BACHMANN der Hofer Riedl genannt. Nähere Fundumstände sind leider nicht bekannt. Es handelt sich um mehrere bis etwa 70 mm lange, teils etwas chloritisierte flaschengrüne Kristalle. Sie stellen den bedeutendsten Titanit-Fund im Stubachtal dar und befinden sich in der hervorragenden Regionalsammlung von H. HADLAUER, Enzingerboden.

## Baryt vom Hochfilleck im Stubachtal

Eine Probe eines möglicherweise als ein Albitit anzusprechendes hellen Gesteins wurde von H.HADLAUER, Enzingerboden, übermittelt. Die feinkörnige Albitmatrix trägt neben braunen linsenförmigen Kristallen, wohl Limonitpseudomorphosen nach Siderit, auch undeutlich ausgebildete, stark angelöste Calcitkristalle. Dominant sind jedoch bis fast 10 mm große, weiße papierdünne Baryt-Kristalle ( Abb. 11). Es ist dies der erste Nachweis von Baryt für das Stubachtal.

## Rutil, Ilmenit und Titanit von Schößwänd, Felbertal

Von R. OBERKOFER, Mittersill, konnte ein sehr interessantes Kluffstück aus einem Amphibolit geborgen werden. Es stammt aus den Wänden oberhalb von Schößwänd im Felbertal. Auffallend daran sind mehrere Zentimeter große bis 1 mm dicke blättrig ausgebildete z.T. in Quarz eingewachsene Ilmenit-Kristalle und davon getrennt auf einer Klufffläche schwarze über 1 cm lange, rauhfällige tetragonale Prismen. Letztere bestehen innen aus braunrotem Rutil, die äußere sehr dünne Schicht wurde als Ilmenit diagnostiziert (Abb. 13). Die Bestimmung erfolgte durch Frau Dr. E. CH. KIRCHNER, Salzburg. Die nach den Ilmenit-Blättern zur Abscheidung gelangten Kristalle sind einem Rasen sehr klein entwickelter Adulare aufgewachsen. Der Rutil scheint vor oder während seiner oberflächenlichen Umwandlung in Ilmenit einer Korrosion ausgesetzt gewesen zu sein, die auch Adular geringfügig erfasst hat. Eine nur einen halben Millimeter breite Kluffuge durchschneidet einzelne Rutil-Kristalle. In den Fugen sind winzige blaßgelbe Titanit-Kristalle angesiedelt.

### Bertrandit vom Schafkopf, Scharn, Hollersbachtal

Ein Fund von Rauchquarz-Kristallen vom Schafkopf in der Scharn, Hollersbachtal, hat sich als bedeutungsvoll erwiesen. Die Kristalle trugen an einer Seite einen weißen krustenartigen Belag bestehend aus bis 1 mm großen würfelartigen Kristallen (Abb. 12). Sie wurden nach röntgenographischer Untersuchung durch Frau Prof. E. CH. KIRCHNER als Bertrandit identifiziert. Durch eine Überdimensionierung der Flächen a, b und c kommt es zu einem für Bertrandit ungewöhnlichen pseudokubischen Habitus. In der Paragenese waren nach Angabe des Finders F. STOCKMAIER, Dorf i. Pzg., noch Anatas und Calcit

### Bleiglanz, Rutil, Anatas und Bergkristall vom Schrovinkar, Lungau

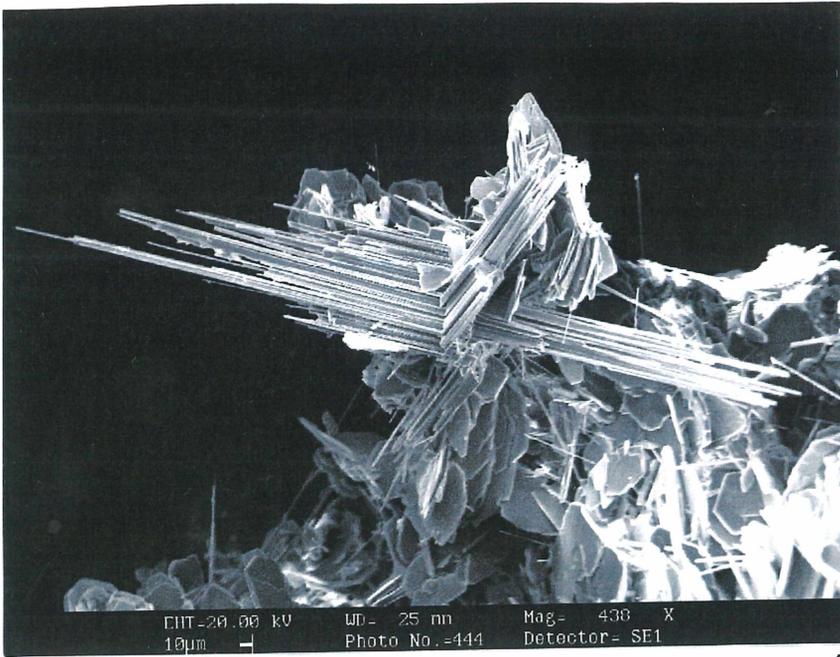
Die oberen Bereiche des Schrovinkopfes zwischen Zederhaus- und Murtal werden durch unterschiedlichste Gesteine der Bündnerschiefer Serie aufgebaut. Im Gneis des Schrovinkars wurde durch M. BRUNNTHALER, Ramingstein, eine Bergkristall mit Pyriteinschlüssen enthaltende Mineralkluft gefunden. Die Paragenese führte auch Rutil als Sagenit und Anatas, Bleiglanz mit Cerussit und Siderit.

### Rutil, Brookit, Anatas und Bergkristall vom Haderlingkar, Lungau

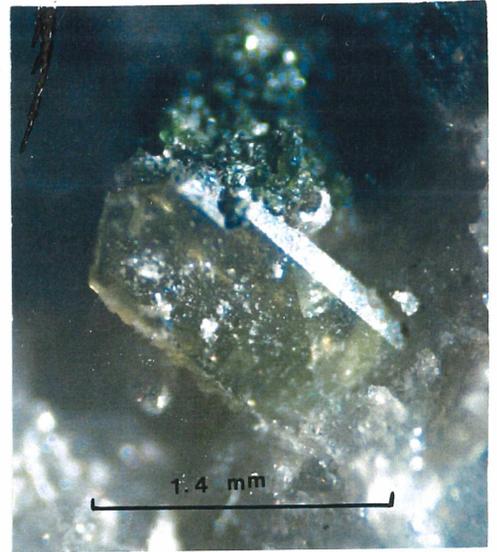
Unterschiedliche Gneise im Lungauer Anteil des Tauernfensters führen mit Ausnahme der Klüfte des in den Rotgüldensee mündenden Überlaufstollens recht spärlich Mineralvorkommen.. Im Haderlingkar NW des Rotgüldensees wurde durch M. BRUNNTHALER, Ramingstein, im Granitgneis eine Mineralkluft gefunden. Sie führte schlecht kristallisierten Anatas neben Brookit, der Rutil ist nadelig ausgebildet. Begleiter sind bis 5 cm lange Bergkristalle und flachlinsenförmiger Siderit.

### SCHRIFTTUM

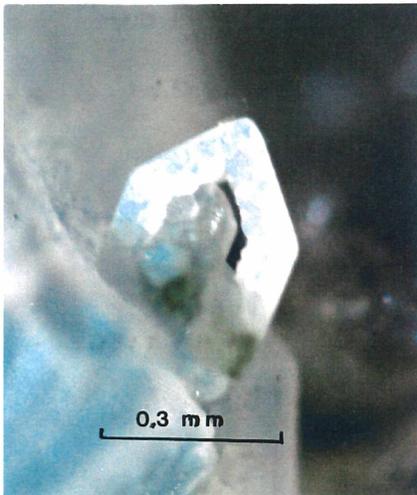
- KIRCHNER E.CH., 2000: Realgar in Metasedimenten der Lammermasse.-  
Miner.Arch.Salzb., F 8,155-157.  
NIEDERMAYR G. u.a., 2001: Car. II, 191./111.,141-185.  
NIEDERMAYR G. u.a., 2002: Car. II, 192./112., 215-244.  
PAAR W., H. MEIXNER & TH. RULLMANN 1978: Vorbericht über eine  
Dufrenoyisit-Zinkblende-Vererzung im Gips von Mooseck (Grubach) bei Golling,  
Salzburg.-Der Karinthin 79., 72-78.  
STRASSER A. 1985 b: Mineralneufunde.-Mineralobserver F. 9,126-143.  
STRASSER A.,1988 b: Mineralneufunde.-Miner.Arch.Salzb.,F 1,143-27.  
STRASSER A. 1996: Mineralneufunde.-Miner.Arch.Salzb., F 6, 121-135.



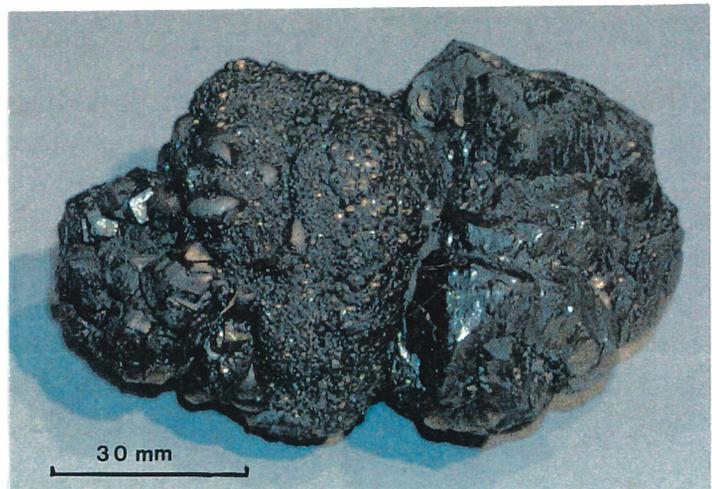
1



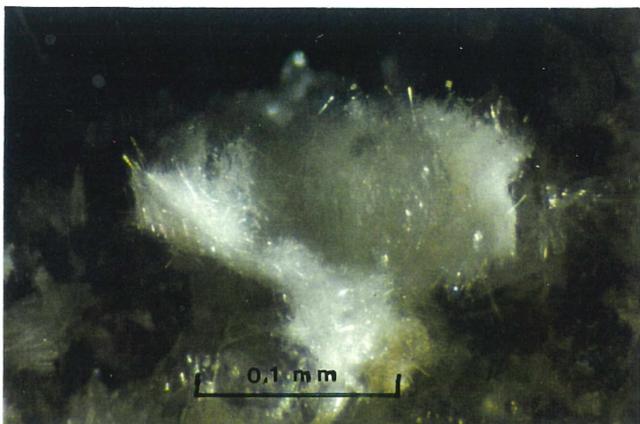
2



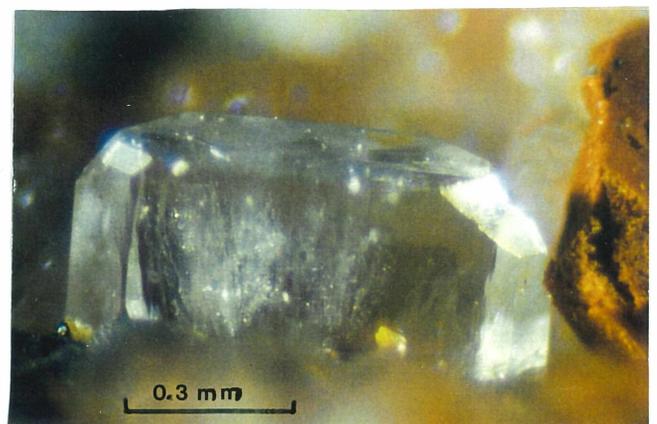
3



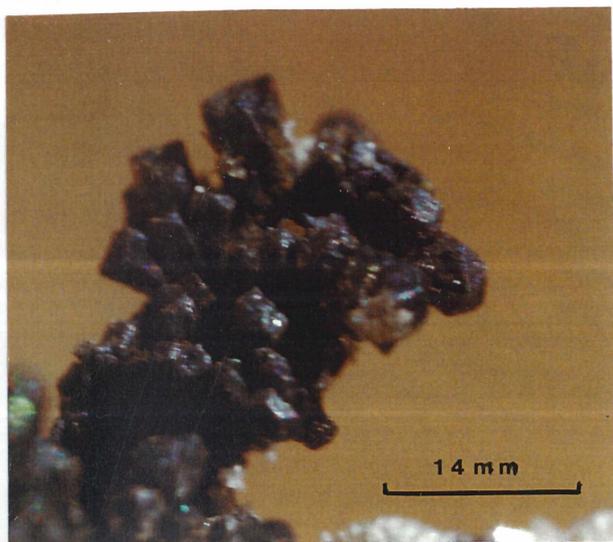
4



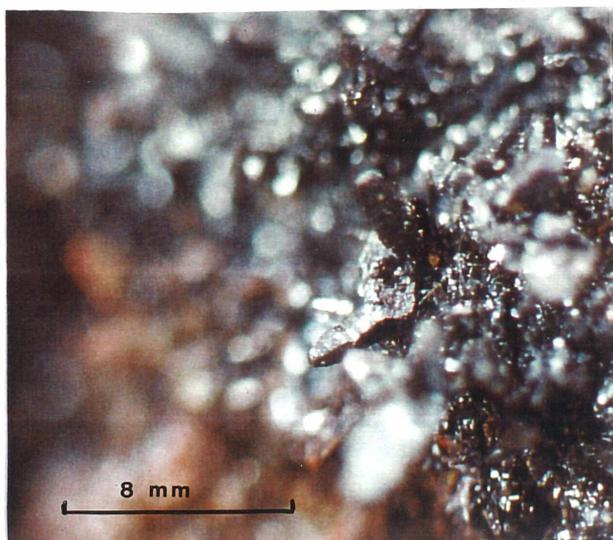
5



6



7



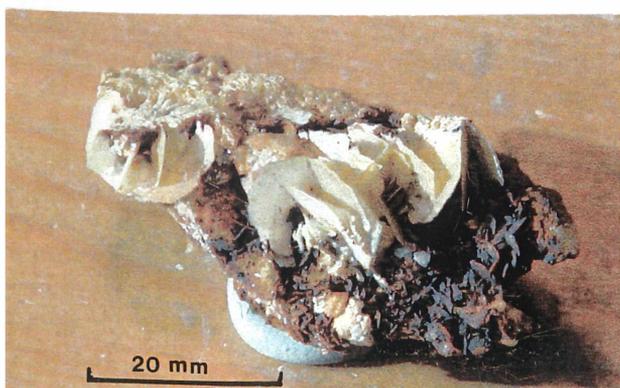
8



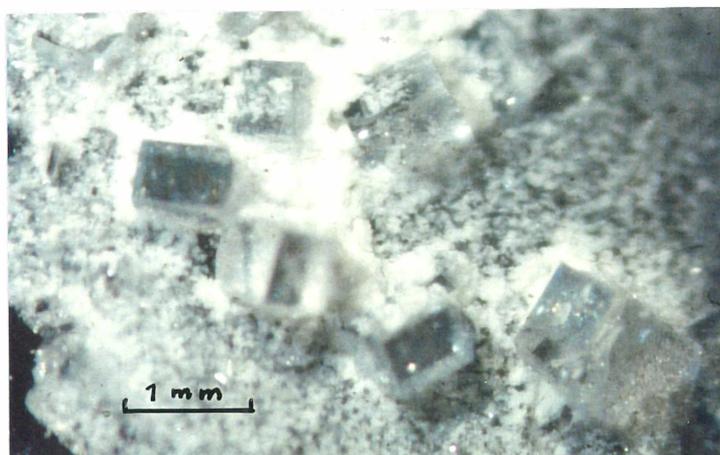
9



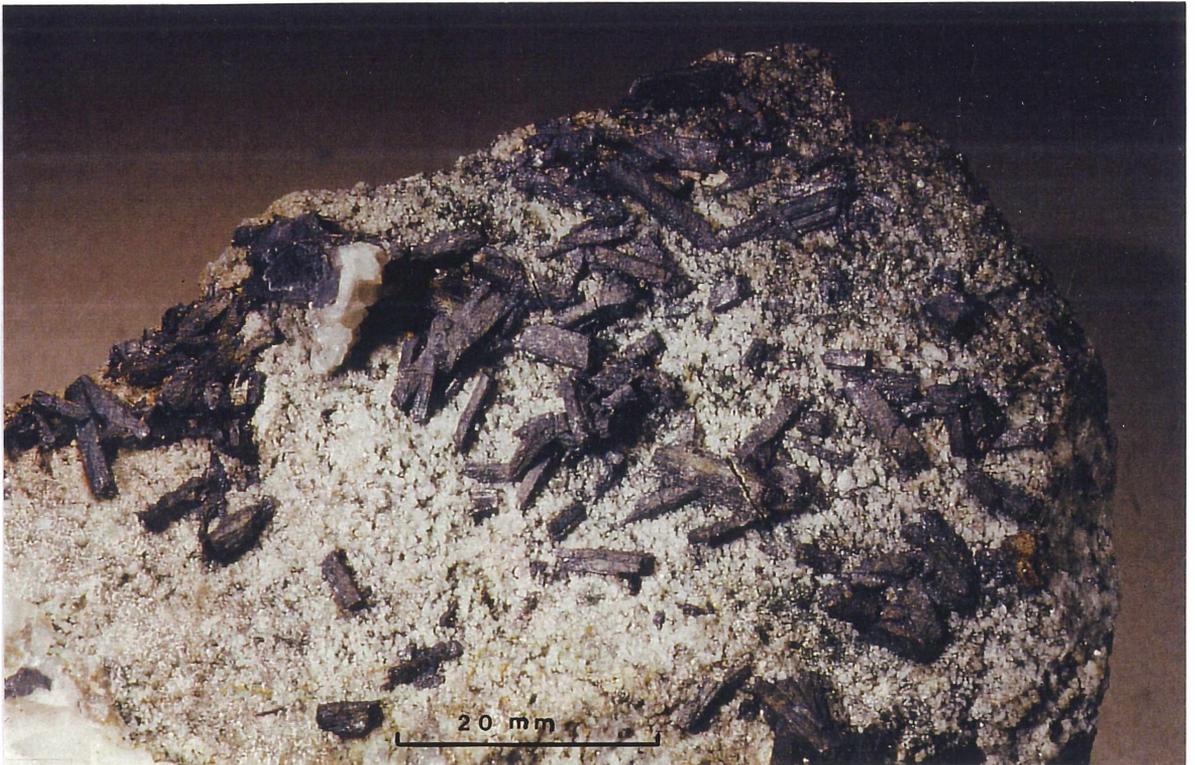
10



11



12



13

## ABBILDUNGEN

- 1 Verzwilligtes Rutilaggregat auf K-Mg-Al-Silikat, Moosegg bei Golling.-Slg. Ch. Wiesböck, Foto H. Putz.
- 2 Gadolinit, Tauerntunnel.-Slg. und Foto Dr. W. Stoll.
- 3 Baryt-Kristallskelett, Tauerntunnel.- Slg. und Foto Dr. W. Stoll.
- 4 Pyrit, Tannberg.- Slg. Haus der Natur, Foto A S.
- 5 Apatit watteartig, Gschwandt bei Rußbach.-Slg. Ch. Wiesböck, Foto A.B. Todora.
- 6 Apatit-x, Gschwandt bei Rußbach.-Slg. Ch. Wiesböck, Foto A.B. Todora.
- 7 Haematit pseudomorph nach Pyrit, Inschlagalm.-Slg. E. Koller, Foto A S.
- 8 Haematit pseudomorph nach Markasit, Inschlagalm.-Slg. E. Koller, Foto A S.
- 9 Titanit, Hofer Riedl, Stubachtal.-Slg. H. Hadlauer, Foto A S.
- 10 Titanit, Hofer Riedl, Stubachtal.-Slg. H. Hadlauer, Foto A S.
- 11 Baryt, Hochfilleck, Stubachtal.-Slg. H. Hadlauer, Foto A S.
- 12 Bertrandit, Schafkopf, Hollersbachtal.-Slg. F. Stockmaier, Foto Dr. E. Kirchner.
- 13 Rutil mit Ilmenit, Schößwänd, Felbortal.-Fund R. Oberkofler, Slg. und Foto A S.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mineralogisches Archiv Salzburg](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [9\\_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Strasser Albert

Artikel/Article: [Mineralneufunde 176-182](#)